Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

62 (15.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 62. Montag den 15. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Einige feindliche Schiffe feuerten gestern nachmittag aus Gegend nördlich von La Panne-Nieuport wirkungslos auf unsere Stellungen.

Bei Neuve Chapelle fand, abgesehen von einem vereinzelten englischen Angriff, der abgeschlagen wurde, nur Artilleriekampf statt.

In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Souain und nördlich Le Mesnil auch gestern ihre Teilangriffe. Unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im Feuer unserer Truppen zusammen.

In den Vogesen sind die Kämpfe nach dem Eintreten besserer Witterung wieder aufgenommen.

Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Handgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Infanterie-Explosivgeschosse, die beim Aufschlagen Flammen erzeugen, wurden in den gestrigen Kämpfen erneut festgestellt.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage im Osten ist unverändert.

* Berlin, 14. März. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Genf: General Maunoury büßte das linke Auge ein. Der Unterkiefer wurde ihm zerschmettert. Poincaré besuchte den General, überreicht ihm die Militärverdienstmedaille und wurde auch von dem Verwundeten erkannt. General Villaret drang das Geschoß in die Stirn. Bei ihm müssen die Aerzte eine Aufmeiselung des Schädels vornehmen.

Berlin, 15. März. Der „Berl. Lokalanzeiger" meldet aus Rotterdam: Das französische Kriegsgericht höherer Instanz hat die Revision des zum Tode verurteilten deutschen Soldaten Karl Vogelsang verworfen. Dem Vogelsang war Plünderung, Brandstiftung und Mitschuld an der Ermordung Verwundeter zur Last gelegt worden.

W.T.B Brüssel, 14. März. Das Gouvernementsgericht hat die des Hochverrats angeklagten belgischen Beamten freigesprochen, obwohl sie dieses Verbrechens dringend verdächtig waren, weil es aus dem vorhandenen Material nicht den vollen Beweis ihrer Schuld antreten konnte. Dieses Urteil zeigt, daß deutsche Richter auch dem Feinde gegenüber ihren altbewährten Gerechtigkeitssinn wahren.

W.T.B. Bordeaux, 15. März. (Agence Havas.) Ein deutsches Unterseeboot hat am Donnerstag den Dampfer „Auguste Conseil" 22 Meilen südlich Starpoint versenkt Die Besatzung wurde gerettet und nach Falmouth gebracht.

W.T.B. London, 13. März. (Reuter.) Das auf der Fahrt von Belfast nach Aird befindliche Kohlenboot „Balmerine" hat die überlebende Besatzung des untergegangenen englischen Hilfskreuzers „Bayano", die sich auf einem Floß befand, aufgenommen. Diese erzählte, daß der „Bayano" morgens 5 Uhr torpediert worden sei. Die Explosion habe die Rettungsboote weggerissen. Der „Bayano" sei dann binnen drei Minuten gesunken. Die Flöße, auf die sich die Ueberlebenden retteten, waren besonders angefertigt und mit Rudern versehen. — Die „Times" melden: Der Hilfskreuzer „Bayano" hatte 200 Mann an Bord, die so weit bekannt, bis auf 30 umgekommen sind.

* Berlin, 15. März. Laut „Berl. Tagbl." nennt die britische Admiralität vier Namen von Schiffen, die von „U 29" torpediert worden sind: „Hadland", „Andalusian", „Indian City" und „Aden". „Indian City" wurde am Samstag 8 Uhr früh bei St. Marie auf den Scillyinseln angegriffen. Sie war nur in kurzer Entfernung von der Küste, wo die Menge zuschaute. Die Besatzung rettete sich in Boote. Zwei Patrouillenschiffe fuhren zur Verfolgung aus. Das Unterseeboot aber tauchte und erschien erst weiter westlich wieder auf der Oberfläche. Es war auch schneller als die Patrouillenschiffe. In derselben Gegend hat das Unterseeboot auch den Dampfer „Hadland" angegriffen.

London, 14. März. Das Kriegsamt gibt die Zahl der feindlichen Fremden bekannt, die am 1. November, 1. Dezember, 1. Januar und 1. Februar interniert waren. Die Ziffern sind 17 283, 18 205, 18 333, 18 670. In diesen Monaten wurden 2913 Internierte wieder freigelassen.

W.T.B. London, 14. März. (Nicht amtlich.) Reuter meldet aus Newport News: Kapitän Thierichsen vom „Prinz Eitel Friedrich" erhielt von der Hafenbehörde die formelle Mitteilung, daß er nach den Bestimmungen der Haager Konvention das Recht habe, Reparaturen vorzunehmen, aber nur, soweit es nötig sei, um das Schiff seetüchtig zu machen. Der Umfang der Reparaturen und die dafür erforderliche Zeit wird durch die Behörden der Vereinigten Staaten festgesetzt werden.

W.T.B. Washington, 14. März. Die Regierung hat beschlossen, die dem deutschen Hilfskreuzer für Reparaturen gewährte Frist geheim zu halten.

* Berlin, 15. März. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus New-York: Die Mannschaften des deutschen Hilfskreuzers „Prinz Eitel Friedrich" sind wegen ihrer Fahrt von 30 000 Meilen in Newport-News die Helden des Tages.

* Berlin, 15. März. Aus Landsberg a. d. Warthe meldet die „Post": Ein russischer Flieger, der das deutsche Fliegerkreuz an seinem Apparat führte, tötete in Villenberg (Kreis Ortelsburg) durch Bombenwürfe einen Soldaten und zwei Pferde. Er wurde heruntergeschossen.

Feuilleton. 62)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Zugleich regte sich aber doch ein still verschwiegenes Sehnen in ihrer Brust, das ihr mit dem Heimweh zum Bewußtsein gekommen war. Ein Mann lebte hier, der dachte wie sie, mit dem verband sie eine tief innerliche Gleichartigkeit, und war sie auch bis jetzt schon an ihm vorübergegangen, so hatte sie doch einen Zug der Sympathie für ihn empfunden, der sich zu inniger Neigung steigern konnte. Wenn er sie aus dem Elternhause führen wollte, so würde sie ihm ohne Bedenken folgen. Mit bangem und doch freudigem Gefühl sah sie der ersten Begegnung mit Hermann Eggeruck entgegen, denn ein altes Hoffen und Ahnen sagte ihr, daß sie ihm nicht gleichgültig sei.

Bernhammer hatte die Anzeige vom Tode seiner Frau mit einigen begleitenden Worten nach Lindental geschickt und einen der Sachlage nach etwas zu tief bedauernden Brief von Eggeruck als Antwort erhalten. Da dieser die Trennung des Ehepaares dauernd tadelte und die Kenntnis von ihrem Zerwürfnis ablehnte, lag es ihm nahe, den Verlust des Freundes zu überschätzen.

Am Tage nach der Rückkehr aus Berlin sandte Bernhammer dem Vetter ein paar Zeilen, in denen er ihm Adelens Verlobung mitteilte und ihn bat, vorüberzukommen und sich an dem Glück des Brautpaares zu freuen.

Dieser Einladung leistete Eggeruck gern Folge, war doch auch Susanne wieder heimgekehrt und ihrer Kindespflichten durch höhere Hand enthoben. Er hatte nun lange genug gezaudert und war dabei immer fester in seiner Ueberzeugung geworden, sie oder keine!

Es war ein sonniger Wintermorgen bei geringem Frost, hohem Himmel und leichtem Rauhfrost, als Hermann Eggeruck im Schlitten mit lustigem Schellengeläut auf den Morser Gutshof fuhr und, von Bernhammer empfangen, mit ihm in das behagliche Wohnzimmer trat, wo die Schwestern und Brüggen anwesend waren.

Die erste Begrüßung galt dem jüngst verlobten Paar. Eggerucks Ueberraschung bei dieser Kunde war nicht groß gewesen, da Bernhammer während seines Hierseins um Neujahr gewisse Andeutungen gemacht hatte. Daß man mit der Veröffentlichung einige Wochen nach der Mutter Tod gewartet, fand Eggeruck sehr angemessen; dann wandte er sich aufleuchtenden Blicks Susanne zu, die befangen einige Schritte zurück stand. Er reichte ihr herzlich die Hand und sagte ihr einige teilnehmende Worte über das schwere Erlebnis, in der Fremde die Mutter zu verlieren.

Sie glaubte, daß niemand sie so verstehe, ihr mit seiner Beileidsbezeugung so wohl tue, wie er, und dankte ihm mit feuchtem Blick.

Er hatte die lebhafte Empfindung, daß alle die freundlichen Vorstellungen, die er sich während der Trennung von ihrer Erscheinung und ihrem Wesen gemacht, durch die Wirklichkeit übertroffen wurden.

Man setzte sich und plauderte, und dann ging es zu Tisch. Nach dem Essen, als Bernhammer sich zu dem unentbehrlichen Mittagsschläfchen zurückzog, und das Brautpaar flüsternd in der mit Glaswänden geschlossenen Veranda saß, fragte Eggeruck Susanne, ob sie einen kleinen Spaziergang im Park machen wollten?

Sie war bereit, er half ihr in das schwarze Pelzjäckchen, und sie gingen miteinander hinaus.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Basel, 15. März. Die „Basler Nachr." melden aus London: Der Korrespondent der „Times" in Petersburg telegraphiert: Die Nachricht vom Rückzuge der Deutschen von der Festung Osowiez war verfrüht. (!!) Die deutschen Geschütze fahren mit der Beschießung der Festung fort. Die Deutschen haben vielmehr ihre Kräfte in Nordpolen verstärkt und durch Zugang frischer Truppen aus dem Innern und Bereitstellung anderer Kontingente aus der Gegend von Grodno eine starke neue Armee gebildet, die von der ostpreußischen Grenze her eine heftige Offensive in der Richtung gegen Warschau unternimmt

* Frankfurt, 14. März. Die „Frankf. Zeitung" meldet aus Athen: Das hiesige Blatt „Athinai" erfährt aus Mytilene, daß die Beschädigungen der englischen Kriegsschiffe mit großer Strenge verheimlicht werden. Mehrmals haben die Türken die Engländer in die Falle gelockt. Als am Montag die „Queen Elisabeth" an der Spitze der Flotte in die Dardanellen einfuhr, erhielt sie einen Feuerregen aus vier Batterien, wodurch sie in der Nähe des Maschinenraumes getroffen wurde, stoppen und mit bedeutenden Beschädigungen zurückkehren mußte. Sie fuhr nach Lemnos, wohin sich auch zwei andere englische Schiffe mit beträchtlichen Beschädigungen begaben.

W.T.B. Sofia, 15. März. Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen hatten einige russophile Blätter eine sofortige Aktion Bulgariens gegen die Türkei gefordert. Darauf antwortete das Organ der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, dieser sinnlose Alarm sei offenbar von der russischen Gesandtschaft inspiriert und gut bezahlt. Die Russophilen mögen zum Teufel gehen und Bulgarien in Ruhe lassen.

W.T.B. Berlin, 15. März. Der Rotterdamer Korrespondent des „Berliner Lokalanz." entnimmt einem Privatbrief vom 2. Februar, den er aus Punta Arenas erhalten haben will, die Mitteilung, daß ein englisches Geschwader noch immer Jagd auf den deutschen Kreuzer „Dresden" mache, der vom Kampfe bei den Falklandsinseln entkommen und nun in den Inseln des Patagonischen Archipels Zuflucht suche.

Petersburg, 14. März. „Rjetsch" schreibt unter dem 8. März: Das amerikanische Gesetz über die Vermehrung der Wehrkraft hat in Japan die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen. Von China wird eine bündige Antwort auf die japanischen Forderungen kategorisch gefordert. Im Falle einer Ablehnung wird Japan energische Maßregeln gegen China ergriffen.

* Berlin, 15. März. Laut „Post" erzählt in den „Münchener Neuesten Nachrichten" ein österreichischer Austauschgefangener über seine Erlebnisse auf der Insel Man u. a., das Essen sei im Anfang direkt ekelhaft gewesen. Als Beschwerden ohne Antwort geblieben seien, sei es zu Aufständen gekommen. In einer großen Halle, in der über 2000 Gefangene untergebracht gewesen seien, sei an verschiedenen Stellen abwechselnd die deutsche Flagge gehißt worden. Schließlich kam es zu Tumulten, wobei 8 deutsche und österreichische Gefangene getötet und 20 verletzt wurden. Das Essen sei dann besser geworden, aber unter der Witterung habe man viel zu leiden gehabt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 15. März. Die Ledersabrik Hermann u. Ettinger, Durlach, hat 200000 Mark auf die neue Kriegsanleihe gezeichnet.

✠ Den Tod fürs Vaterland starb Kanonier Otto Krauß von Wilferdingen.

Karlsruhe, 15. März. Studienrat Dr. Albrecht Thoma, der im Dezember v. J. in voller Rüstigkeit noch seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, ist heute nacht unerwartet verschieden.

△ Karlsruhe, 15. März. Die Karlsruher Wirtevereine hatten bekanntlich in ihrer kürzlichen Versammlung in einer Entschließung die Erwartung ausgesprochen, daß der Mittelbadische Brauereiverband den Bierausschlag wieder rückgängig mache. Auf eine dahin gehende schriftliche Anfrage des Karlsruher Wirtevereins an den Mittelbadischen Brauereiverband wurde die Antwort gegeben, daß der Mittelbadische Brauereiverband von seinem Beschluß nicht abstehen könne. In der Begründung dazu weist der Verband, wie wir in dem offiziellen Organ des Badischen Gastwirteverbands lesen, mit besonderer Begründung darauf hin, daß auch die Staatsbrauerei Rothaus eine Bierpreiserhöhung vorgenommen habe. Weiter begründet der Brauereiverband sein Vorgehen mit der neuesten Bundesratsverordnung über die Beschlagnahme der Gerste.

H.K. Karlsruhe, 13. März. [Durchfuhr durch Oesterreich-Ungarn.] Die österreichische Regierung hat Vordrucke für Ansuchen um Bewilligung der Durchfuhr durch Oesterreich-Ungarn eingeführt, wonach solche Gesuche zu enthalten haben: Name, Wohnort und Adresse des Gesuchstellers, Namen und Wohnorte des Absenders und des Empfängers, Gegenstand, Beförderungsart, Aufgabeort, Grenzeintrittszollamt und Grenzaustrittszollamt. Die Anträge sind stets durch die Vermittlung des Auswärtigen Amtes in Berlin zu stellen. Die dabei verwendbaren Formulare liegen für Interessenten zur Einsichtnahme auf der Amtsstelle der Handelskammer. Sie können durch die K. u. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien bezogen werden.

Mannheim, 15. März. Die Firma Heinrich Lanz hat zur zweiten Kriegsanleihe die Summe von einer Million gezeichnet.

Mannheim, 15. März. Im hiesigen Krematorium sind im verflossenen Jahr 262 Personen eingeäschert worden.

Walldürn, 15. März. Am Freitag, den 19. März d. Js., vormittags 11. Uhr, veranstaltet die „Badische Lanwirtschaftskammer" hier eine Versteigerung von 100 Pferden, darunter 40 tragende Stuten, sowie eine Anzahl Fohlen unter den üblichen Bedingungen.

Konstanz, 15. März. Hier sind mit Sonderzug 341 Verwundete aus den Kämpfen in der Champagne angekommen. Größtenteils waren es Rheinländer, dann aber auch Sachsen und Bayern.

‡ Goldsammlungen in Baden. Bei den Goldstücksammlungen in Tauberbischofsheim wurden über 28000 Mark, in Hockenheim 3450 Mk., in Ittlingen bei Eppingen 3180 Mk. zusammengebracht. In Emmendingen sammelte man 12140 Mk., in Lenzkirch 1400 Mk. und in Unterlenzkirch 1000 Mk., in Niederhof bei Säckingen 2100 Mk., in Müllheim und einigen Orten der Umgebung fast 20000 Mk., in Waldshut 27000 Mk. und in Allensbach bei Konstanz 1120 Mark in Goldstücken.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. März. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" ist die Gräfin Hella von Brandenstein-Zeppelin, das einzige Kind des Grafen Zeppelin, von einem Sohne entbunden worden.

W.T.B. Mainz, 13. März. Vom Kriegsgericht wurden gestern drei französische Offiziere verurteilt, die anfangs Februar aus der Mainzer Zitadelle geflüchtet und zwei Tage später in der Nähe von Worms wieder festgenommen worden waren. Einer erhielt 3 Monate und 3 Tage, die beiden anderen je 3 Monate Gefängnis.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 15. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Westende-Bad wurde gestern von 2 feindlichen Kanonenbooten wirkungslos beschossen.

Ein Angriff auf eine von den Engländern besetzte Höhe südlich Ypern macht gute Fortschritte.

Französische Teilangriffe nördlich Le Mesnil in der Champagne wurden unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

In den Vogesen wird noch an einzelnen Stellen gekämpft.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Anzahl der russischen Gefangenen aus den Kämpfen nördlich des Augustower Waldes hat sich auf 5400 erhöht.

Nördlich und nordöstlich Prasznysz griffen die Russen mit starken Kräften an. Alle Angriffe scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind.

Südlich der Weichsel keine Veränderung.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 13. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 63 Läuferschweinen und 333 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 40 Läuferschweine und 223 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 35—55 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 18—24 ℳ. Geschäftsgang langsam.

Wie Frauen sparen!
In der „Kleidung" dadurch, dass sie das grossartige Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) mit seinen wundervollen Vorlagen zu Rate ziehen Alle Modelle können mit Favorit-Schnitten preiswert nachgeschneidert werden. Erhältlich bei
H. Holtermann, Durlach.

Würmol!
das viel geforderte Wurmmittel. **Schmeckt fein! Wirkt ausgezeichnet!** à Beutel 30 Pfg. Nur zu haben in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kaufe
getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Pfandscheine, Möbel, Betten aller Art. Zahle höchste Preise. Bei Nachricht komme ins Haus.
H. Blech, Hauptstraße 42.

Hund (Boxer)
zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld **Pfinzstraße 90.**

Ein Haufen Dung
ist zu verkaufen
Gasthaus zur Sonne.

Wer leert 1 Dunggrube?
Näheres
Hauptstraße 45 im Laden.

Carbid
ist zu haben bei
F. Lauer, Wilhelmstr. 5, 4. St.

Hühneraugen,
die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel
Wirkung sofort.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Maler-Lehrling.
Ordentlicher Junge, der Lust hat das Malerhandwerk zu erlernen, findet bei sofortiger Bezahlung Stelle.
Friedrich Haug,
Karlsruhe, Sophienstraße 47.

Fleißiger, ehrlicher Junge als
Lehrling
in Kolonial- und Manufaktur-Geschäft gesucht bei guter Verpflegung und Behandlung. Christl. Haus. Offerten unter Nr. 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Laufmädchen** für einige Stunden vor- und nachmittags wird gesucht
Rittnertstr. 31, 1. St.

Kinderliegwagen
billig zu verkaufen
Aue, Kaiserstr. 1, 3. St.

Tüchtige Damenschneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. **Damengarderobe**, auch **Jackenkleider**, in und außer dem Hause.
Baseltorstraße 8, 3. St.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

7. März: Gertrud Julchen, Vat. Karl Friedrich Gugel, Maschinenschlosser.

Gestorben:

6. Febr.: Friedrich Gremmelmaier, ledig, Maschinenzeichner, Grenadier, 18 Jahre alt.
9. März: Klara Mathilde, Vat. Friedrich Goos, Taglöhner, 17 Monate alt.
10. „ Karoline Katharine Heinrike Jakobine Schwab, gebor. Stöcker, Ehefrau, 48½ J. a.
10. „ Karl Christian Oeder, Gärtner, Witwer, 70 Jahre alt
10. „ Marie Kälber, gebor. Kuhn, Ehefrau, 66 Jahre alt.
11. „ Rosa Luise, Vat. Heinrich Ammann, Landwirt, 6 Mt. a.